



AUF ENTERKURS

**HEUTE: JENS SEIPENBUSCH KÄMPFT
FÜR EIN FREIES INTERNET**

Bist du als Münsteraner und Bundesvorsitzender der „Piratenpartei“ mit dem Ergebnis der EU-Wahl zufrieden?

Uns haben in Deutschland rund eine Viertelmillion Menschen gewählt! Dabei haben wir nur knapp über tausend Mitglieder. Damit sind wir natürlich zufrieden.

Seid ihr eigentlich im Umfeld der berühmt-berüchtigten Datenaustausch-Plattform „Pirate Bay“ entstanden?

Nein. Es gab zuerst ein so genanntes *Anti-Piraten-Büro*, als Institution der Urheberrechtsverwerter, um eben solche Datenaustauschdienste im Internet zu unterbinden. Als Reaktion darauf gründete sich zunächst das *Piratenbüro*.

Warum jetzt die Gründung noch einer Partei? Weil jeder seine eigene Politikbude haben will?

Die Rechteverwertungs-Industrie hat eine Lobby, die mit viel Geld die Arbeit von Parlamenten beeinflusst. Wir haben dazu kein Geld. Aber wir sind viele Leute! Und die kann man auch ohne Geld in Parlamente wählen. Anders können wir den Widerstand nicht aufrechterhalten.

Widerstand wogegen genau?

Die digitale Vernetzung verändert derzeit unsere Gesellschaft wie einst die industrielle Revolution. Die alten Geschäftsmodelle, die nach US-amerikanischer Sicht auf einer kommerziellen Verwertung des Urheberrechtes basieren, funktionieren nicht mehr. Das macht die Konzerne aggressiv in der Verteidigung ihrer Wertschöpfung. Das Ergebnis ist, dass 14-jährige verklagt werden, die ein Foto von Britney Spears auf ihrer privaten Webseite haben. Das Thema ist unsexy, aber sehr wichtig: 2005 ist die EU nur

knapp an restriktiven Gesetzesplänen der Konzernlobby vorbeigeschrammt.

Was hätte uns sonst geblüht?

Wenn ich das Urheberrecht im Internet durchsetzen will, bedeute das, ich muss die Datenkommunikation kontrollieren. Es geht aber nur eins: Privatsphäre oder Urheberrecht. Uns ist die Privatsphäre wichtiger – ich will nicht, dass meine Mails gelesen werden. Wir meinen: Man muss seine Kunden nicht unbedingt verklagen, um Geld zu verdienen. Kunst und Wissenschaft brauchen Zitatfreiheit, um auf Vorgängerleistungen aufzubauen.

Warum vertraut ihr die Lösung nicht einfach den großen Parteien an?

Weil die das Problem komplett ignorieren. Das ist eine Frage der Lebenswelt: Welcher Politiker ist schon mal Opfer einer Abmahnung geworden, weil er ein Video bei YouTube hochgeladen hat?

Seid ihr auch gegen die GEZ-Gebühr für Internetrechner?

Klar, Internet ist kein Rundfunk. Wer das meint, hat was nicht kapiert. Natürlich sollte es eine Grundversorgung öffentlich-rechtlicher Medien im Internet geben, aber warum nicht steuerfinanziert? Und wozu brauche ich das ZDF, wenn eine einzige dezentrale Anstalt völlig ausreicht?

Werdet ihr zukünftig auch andere Politikthemen besetzen?

Hm, das ist ein Knackpunkt in der Partei. Hinter dem Thema „Internet“ kann man Menschen verschiedenster politischer Richtungen versammeln. Mit weiteren Themen wie Atomkraft etc. würden wir die eigene Anhängerschaft spalten.

Interview: Carsten Krystofiak

Ultimo (Münster) nr. 13/09
programm vom 15.-28.06.09